

Aktuell

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **1 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

veranstaltungen/ manifestations

VLP-ASPAN Mitgliederversammlung und Tagung «25 Jahre RPG: Bilanz und Ausblick»

19. August 2004, im Casino, Bern

1979 wurde das Bundesgesetz über die Raumplanung von den eidg. Räten erlassen; am 1. Januar 1980 ist es in Kraft getreten. Was ist aus dem Gesetz geworden? Hat es sich in der Praxis bewährt? Besteht Reformbedarf und wenn ja, in welche Richtung sollen die Reformen gehen?

Bilanz und Ausblick über 25 Jahre RPG, unter anderem mit: Bundesrat Moritz Leuenberger, Vorsteher des Departementes für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation und Dr. Heinz Aemisegger, Präsident des Schweizerischen Bundesgerichts.

Kontakt: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung VLP-ASPAN, Seilerstrasse 22, 3011 Bern, Tel. 031 380 76 76, Fax: 031 380 76 77, E-Mail: tagung@vlp-aspan.ch, Website: www.vlp-aspan.ch

SSI Fachtagung in Zürich

2. September 2004

Türen und Türmanagement

Es gibt wenig Bereiche im Bauwesen und im Facility Management, die dermassen unterschätzt werden wie das Türmanagement. Die Folgen zeigen sich während Jahren in Form von suboptimalen Betriebsbedingungen. An der SSI Fachtagung «Türmanagement», die am 2. September 2004 im Hotel Marriot in Zürich stattfindet, zeigen renommierte Spezialisten die Bedeutung eines umfassenden Türmanagements auf.

Das detaillierte Tagungsprogramm ist erhältlich bei:

Mediasec AG, Tägernstrasse 1, 8217 Forch/Zürich
Telefon: 043 366 20 23, info@mediasec.ch

Nationaler Treffpunkt für die Umweltbranche: Umwelt 04

Fachmesse für Umweltechnik mit integriertem Kongress
15.-17. September 2004 im Kongresshaus Zürich

Die Umwelt 04 – Fachmesse für Umweltechnik mit integriertem Kongress vom 15.-17. September 2004 im Kongresshaus Zürich wird erfolgreicher Treffpunkt für die Schweizer Umweltbranche. Die hochaktuellen Themen des Fachkongresses wurden in Zusammenarbeit mit Fachorganisationen und unabhängigen Fachpersonen entwickelt. Erwartet werden ca. 100 Aussteller und gegen 4000 Besucher.

Das vollständige Fachprogramm kann unter www.umwelt04.ch bezogen werden.

Ort: Kongresshaus, Zürich

Messedauer: 15. bis 17. September 2004

Öffnungszeiten: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Eintritt: CHF 22.–

Veranstalter: Urang GmbH, Tägernstrasse 1, 8127 Forch, Tel. 043 366 20 26, Fax 043 366 20 30

Ausstellung

Flussbau in der Schweiz

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Flussbaus in der Schweiz – die Gesellschaft für Ingenieurbaukunst spannt in ihrer Ausstellung den Bogen von den flussbaulichen Massnahmen vor dem 18. Jahrhundert bis zu den heute gebräuchlichen Methoden. Neben der historischen Entwicklung des schweizerischen Flussbaus zeigt die Ausstellung Ingenieurbauten der vergangenen Jahrhunderte, die grossen Flusskorrekturen des 19. Jahrhunderts sowie aktuelle Projekte an der Reuss oder Linth. In einem Ausblick werden die umweltschützerischen und sicherheitstechnischen Aspekte des Flussbaus thematisiert.

Die Ausstellung im Museum für Ingenieurbaukunst Hänggürturm in Ennenda GL dauert bis 25. September. Geöffnet ist Samstags von 14-17h oder nach Vereinbarung:
Tel. 055 646 64 20 oder 055 640 59 56.

Zur Ausstellung erschien ein Buch, ca. 140 Seiten, etwas 300 Abbildungen, broschiert, CHF 25.–, ISBN 37266 00647, erhältlich beim Stäubli Verlag, Tel. 045 433 40 40.

Quelle: tec21 19/2004

Melioration als multifunktionales Instrument der Raumentwicklung

Tagung an der ETH Höggerberg Zürich, 16. September 2004

Moderne Meliorationen sind ideale Koordinations- und Realisierungsinstrumente für die Regionalpolitik, Raumordnung, Infrastrukturplanung, Landwirtschaft, Ökologie und den Bodenschutz. Insbesondere tragen sie damit auch zu einer nachhaltigen Raumentwicklung bei. Dienten Meliorationen noch bis in die



Tagung an der
ETH Höggerberg
Zürich

Melioration als
multifunktionales Instrument
der Raumentwicklung

16. September 2004

siebzig Jahre vorwiegend der Umsetzung agrarpolitischer Vorgaben, werden heute die Ziele einer wettbewerbsfähigen Landwirtschaft, der Natur und Umwelt sowie der Raumplanung gleichwertig behandelt. Vertreter von Hochschulen, Amtsstellen, Schutzorganisationen und Praxis beleuchten diese Zielvorgaben und Methoden anhand aktueller Fallbeispiele. Mit der Nutzwertanalyse wird die nicht monetäre Quantifizierung des öffentlichen und privaten Nutzens moderner Meliorationen aufgezeigt. Ein Podiumsgespräch mit Politikern und Unternehmern lotet die zukünftigen Möglichkeiten der modernen Melioration als partizipatives Raumordnungsverfahren aus.

Anmeldeschluss: 31. August 2004
Telefon: 01 633 29 81, Fax: 01 633 11 02,
E-Mail: tagung@nsl.ethz.ch
www.geomatik.ch, www.geosuisse.ch

«Le Management des Régions Urbaines. Expériences et nouvelles possibilités d'intervention»

Congrès Mondial des urbanistes, du 19 au 22 septembre 2004 à Genève

L'Institut d'architecture de l'Université de Genève accueille le 40^e congrès de l'Association internationale des urbanistes (AIU). Ce congrès rassemble chaque année des urbanistes du monde professionnel et académique international dans un but d'échange, d'amélioration des pratiques et de stimulation de la recherche.

Ce congrès est organisé autour de quatre sessions d'ateliers parallèles présentant des études de cas et des expériences en rapport avec la thématique générale. Un atelier pour Jeunes Urbanistes, organisé en partenariat avec l'UNESCO, traitera d'une problématique transfrontalière.

Une session commune avec le Comité des établissements humains qui se tiendra au Palais des Nations aura pour sujet la question des liens entre planification territoriale stratégique et politiques publiques du logement.

Enfin, une rencontre réunira une dizaine de maires des villes du monde les plus innovantes pour débattre des nouveaux enjeux urbains.

L'initiative d'organiser ce congrès à Genève émane de l'équipe du cycle post-grade « Management urbain ». A ce titre, rappelons que l'IAUG est la seule institution suisse de niveau universitaire à assurer en continu depuis une quinzaine d'années des formations post-grades en urbanisme. L'IAUG prépare actuellement un projet de Master en Urbanisme et aménagement du territoire qui devrait démarrer avec l'entrée en vigueur de la Réforme de Bologne en 2005.

Le congrès est ouvert aux urbanistes membres et non membres de l'association et aux experts de disciplines connexes.

Informations sur l'association (AIU/Isocarp : international Society of City and Regional Planners) et inscriptions au congrès: <http://www.isocarp.org/> – www.archi.unige.ch – management-urbain@archi.unige.ch

Lieux du congrès : Uni Mail, 40 Bd du Pont-d'Arve, Genève – Uni Dufour, 24 rue Général-Dufour, Genève.

Journée

«Mobilité et Santé» et

«En ville sans ma voiture»

Le mercredi 22 septembre 2004

Pour la désormais traditionnelle journée du 22 septembre, de nombreuses animations seront proposées dans le cadre des journées Mobilité et Santé et En ville sans ma voiture organisées en partenariat entre la Ville de Delémont et Juragenda 21 (Agenda 21 cantonal). A cette occasion, le Canton a souhaité offrir la gratuité de l'ensemble de ses transports publics et dès 14h00, la population sera invitée à se rendre à Delémont où diverses activités et stands d'informations les attendront et ce notamment le long du Chemin des éclats reliant la gare à la vieille ville.

Contacts:

Henriette Schaffter, chargée de mission, Municipalité de Delémont, Hôtel de ville, 2800 Delémont, tél : 032 421 91 16, e-mail: henriette.schaffter@delemont.ch
Rosalie Beuret, coordinatrice de Juragenda 21, Rue des Moulins 2, 2800 Delémont, tél : 032 420 53 36, e-mail: rosalie.beuret@jura.ch

Sorgen im Verkehrsparadies

Herausforderungen an die Freizeit- und Einkaufsmobilität

Tagung des Vereins Metropole Schweiz in Zusammenarbeit mit Baden Regio und dem Verkehrsforum der Stadt Baden aus Anlass des europäischen Mobilitätstages.

**Trafo-Center im ABB-Areal, Baden Nord
Mittwoch, 22. September 2004**

Thema:

Die Mobilität und die damit verbundene Möglichkeit, Bedürfnisse wie Beruf, Wohnen, Freizeit und Einkaufen auch in grösseren Distanzen erfüllen zu können, fördert einerseits eine neue Zentrenbildung ausserhalb der Städte und gefährdet andererseits die Vitalität der Mittelstädte sowie die Kernstädte, die zunehmend von einer Entleerung bedroht sind. Die Schweiz verfügt über das dichteste Verkehrsnetz Europas. Das Verkehrsangebot ist – insbesondere in den Kernstädten und ihren Agglomerationen – vorbildlich organisiert. Und doch ist die Frage, wie viel und welche Mobilität wir haben wollen, noch nicht gelöst. So streben wir nach immer mehr Mobilität über immer grössere Distanzen. Insbesondere der Anteil der Freizeitmobilität ist in den letzten Jahren markant gestiegen. Mobilität bedeutet aber auch Zeitverlust, sei es in Staus, sei es wegen Verspätungen öffentlicher Verkehrsmittel.

Mobilität ist nicht nur die Überwindung von Distanzen innert nützlicher Frist, sondern auch Erleben und Wahrnehmen. Gerade im Freizeit- und Einkaufsverkehr finden wir sämtliche Facetten der Mobilität. Je nach Rahmenbedingungen und persönlicher Einstellung ist die Freizeit- und Einkaufsmobilität ein Vergnügen oder ein Ärgernis. Unbestritten ist, dass daraus hohe Verkehrsbelastungen gerade in Mittelstädten und Agglomerationsgemeinden erwachsen.

Tagung:

Anlässlich des europäischen Mobilitätstages vom 22. September 2004 gehen der Verein Metropole Schweiz, die Stadt Baden und Baden Regio mit der gemeinsam organisierten Tagung diesen Fragen am Beispiel ausgewählter Regionen aus der Deutschschweiz, dem Tessin und der Suisse Romande nach. Nach einem kulturellen Einstieg informieren Experten aus Wissenschaft, Politik und Verwaltung am Vormittag über Probleme und Lösungen im Einkaufs- und Freizeitverkehr. Am Nachmittag wird ein möglichst breites Publikum angesprochen. Es finden Workshops unter kundiger Leitung von Verkehrsexpertinnen und -experten zu einzelnen Schwerpunktthemen statt. Die Stichworte dazu sind Roadpricing, Stadtbahnen und Parkplatzbewirtschaftung. Als Einstimmung dazu werden die Ergebnisse aus den gleichentags stattfindenden Schülerforen präsentiert, die sich mit dem Thema Alltagsmobilität beschäftigen.

Ein attraktives Anschlussprogramm mit freiem Eintritt für alle Teilnehmenden und die breite Bevölkerung rundet die Tagung ab.

Teilnahmegebühr und Anmeldung:

Die Teilnahmegebühr inkl. Unterlagen für den ganzen Tag, Kaffee, Stehimbiss, Apero und Teilnahme an den Anschlussveranstaltungen beträgt CHF130.–.

Ab 16. August 2004 liegt das definitive Programm vor. Bestellungen dazu und Anmeldungen an info@metropole-ch.ch.

Weitere Informationen über www.metropole-ch.ch

wettbewerbe/ concours

Heimatschutzpreis 2004 für das Architekturbüro Tribu

Architektur auf originelle Weise entdecken

Der Schweizer Heimatschutz zeichnet mit dem Heimatschutzpreis 2004 das Büro Tribu architecture in Lausanne für deren architekturpädagogische Aktivitäten aus. Mit innovativen Kursen leistet das private Büro einen aussergewöhnlichen Beitrag zur Sensibilisierung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen für Baukultur. Die Preisverleihung wird Ende Oktober in Lausanne stattfinden.

Innovative Ideen eines jungen Büros

Während die Natur- und Umwelterziehung inzwischen ein fester Bestandteil im Schulunterricht und in ausserschulischen Angeboten ist, sind entsprechende Programme und Methoden im Bereich Architektur und Baukultur kaum vorhanden. Mit innovativen Ideen wirkt das junge Lausanner Architekturbüro Tribu architecture diesem Defizit entgegen. Ziel der drei Architekten ist es, die Bevölkerung (Kinder bis Erwachsene) für Architektur und die gebaute Umwelt zu sensibilisieren. In verschiedenen Kursen werden auf die verschiedenen Altersgruppen abgestimmte, originelle Angebote bereitgestellt. Die Kommunikation ist neben der Architektur und der Planung einer der Hauptpfeiler des 2000 gegründeten Büros geworden.

Basteln und Trotinetten fahren

Die Kurse für Schulkinder finden im allgemeinen in drei Teilen statt. Nach einer Einführung in das Bauen und die Arbeit der Architekten gibt es eine Diavorstellung über die verschiedenen Häuserformen. Diesen Einführungskursen folgt immer ein praktischer Teil. Die Kinder basteln Häuser und setzen diese anschliessend zu einem Quartier und einer Stadt zusammen. Als Abschluss werden gemeinsam die Infrastruktur und die öffentlichen Gebäude gebastelt. Weitere Kurse richten sich an Jugendliche und Erwachsene. Dabei geht es zum Beispiel um das Verständnis für städtebauliche Fragen oder um Kriterien für die Beurteilung von Architekturprojekte und anderen planerischen Vorhaben. Ein drittes pädagogisches Standbein sind die im Sommer stattfindenden und jeweils öffentlich ausgeschrieben «Stadtspaziergänge» in Lausanne. Dieses Jahr folgen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Fuss oder mit dem Trotinetten dem Tal des Flon und entdecken, wie



Der Regionale Entwässerungsplan Birs – REP Birs

Die Birs ist ein Fluss im schweizerischen Jura. Sie schlängelt sich von der Quelle beim Pierre Pertuis variantenreich durch bernischen, jurassischen, solothurnischen und baselbieterischen Jura. In Basel ergiesst sie sich in den Rhein.

Die Birs und ihre Nebenflüsse leiden jedoch auch unter verschiedenen Lasten und Einschränkungen. Die Birs gehört heute sogar zu den am stärksten genutzten und beeinträchtigten Flüssen der Schweiz.

Alle fünf schweizerischen Birs Kantone haben sich an diese Arbeit gemacht. Das Motto lautet: «Gemeinsam für den Gewässerschutz an der Birs!»

Im Projekt «Regionaler Entwässerungsplan Birs» werden für die Birs und ihre Zuflüsse die Bedürfnisse des Gewässerschutzes und des Naturschutzes den bestehenden und den erwarteten Bedürfnissen der Nutzung gegenübergestellt. Die sich daraus ergebenden Konflikte werden untersucht und im öffentlichen Interesse bewältigt. Die ökologischen Ziele der eidgenössischen Gewässerschutzverordnung sollen also erreicht werden, indem auch die Nutzungsziele berücksichtigt werden. Der «Regionale Entwässerungsplan Birs» schafft als integrierte Gewässerplanung die Basis für

- die Birs und ihre Seitengewässer als Lebensraum der ursprünglichen Artenvielfalt
- möglichst unbelastete Oberflächengewässer
- ein ausreichendes Grundwasservorkommen und eine einwandfreie Trinkwasserqualität
- den Schutz des Menschen und seiner Güter vor Hochwasser
- eine attraktive Naherholung.

Mehr Informationen unter www.labirse.ch
Kontakt : Projektbüro REP Birs
Amt für Umweltschutz und Energie BL,
Rheinstrasse 29, 4410 Liestal
E-Mail: sandra.ehram@bud.bl.ch
Tel. 061 925 65 48

die Topographie und die Geschichte die Stadt beeinflussten und noch immer beeinflussen.

Ein Beispiel, das Schule machen soll

Für eine grundlegend verbesserte Qualität unserer gebauten Umwelt ist eine breite Sensibilisierung und ein Verständnis für Architektur und Baukultur auch bei Nicht-Fachleuten unumgänglich. Tribu architecture sieht dann auch eine wichtige zukünftige Aufgabe darin, ihre Methoden und Erfahrungen weiterzugeben. Ihr Ziel ist es, darauf hinzuwirken, dass die Kenntnis der gebauten Umwelt als Lernziel in die Schulprogramme und andere Weiterbildungsangebote integriert wird. Der Schweizer Heimatschutz unterstützt mit dem Heimatschutzpreis 2004 dieses Anliegen und möchte dazu anregen, dass andere Architekten und Pädagogik-Fachleute dem Beispiel folgen.

Der Heimatschutzpreis

Der Heimatschutzpreis wird Körperschaften wie Vereinen, Genossenschaften oder Arbeitsgruppen zuerkannt, die sich für die Anliegen des Heimatschutzes einsetzen. Er wurde 1984 zum ersten Mal vergeben und ist mit Fr. 10'000.– dotiert. Der letztjährige Preis ging an das Casinotheater Winterthur für die Erhaltung des wertvollen Gebäudes und dessen Nutzung als Plattform für Kleinkunst und Kabarett.

1 Der Heimatschutzpreis 2004 geht an das Büro «Tribu architecture», das auf originelle Weise Architektur und Baukultur vermittelt: von Primarschülern gebastelte Stadt.

2 Exkursionen «à la trottinette» des Büros «Tribu architecture».

Fotos: Tribu architecture



Institut de hautes études en administration publique-IDHEAP

Cours Idheap/Unil Prof. Knoepfel, Nahrath/
Da Cunha

«Gestion durable des ressources urbaines»
du 5 octobre 2004 au 10 janvier 2005 (tous les
mardis) à l'Unil

Objectifs & Utilité

- Analyser les ressources urbaines physiques (sol, air, eaux, biomasse, patrimoine construit et paysage), les processus de

- leur (re)production, les biens et services qu'elles produisent et les métabolismes que ces derniers subissent au sein de la ville
- Étudier des applications du principe de la durabilité à l'exploitation de ces ressources sous ses trois aspects (écologie, économie, social) et au comportement des acteurs intéressés
 - Identifier les politiques publiques (fédérales, cantonales, communales) intervenant sur l'exploitation et la protection des ressources urbaines et questionner l'état de leur coordination
 - Etudier la définition et la (re-)distribution des droits de propriété et d'usage constituant les régimes institutionnels de ces ressources urbaines
 - Discuter des stratégies de transformation (historiques et actuelles) des régimes institutionnels sous l'angle d'une exploitation durable des ressources urbaines.

Prix: 3000.– (documentation comprise)

Renseignements complémentaires

Cours idheap / UNIL

IGUL: Prof. Antonio DaCunha,

Tel.: +41 21 693 30 37

(Antonio.Dacunha@igul.unil.ch)

Béatrice Bochet, Tel.: +41 21 692 30 64

(bbochet@pop-server.unil.ch)

IDHEAP: Prof. Peter Knoepfel,

Tel.: +41 21 694 06 40

(peter.knoepfel@idheap.unil.ch)

Stéphane Nahrath,

Tel.: +41 21 694 06 46

(Stephane.Nahrath@idheap.unil.ch)

publikationen/ publications

Die neuste Publikation des Schweizerischen Heimatschutzes beschreibt den Traum einer Wasserstrasse vom Mittelmeer zur Nordsee.

Baukultur entdecken – Canal d'Entreroches

Der Canal d' Entreroches – ein heute noch sichtbarer Beweis für die abenteuerliche Idee einer Verbindung von der Rhone zum Rhein – sollte ab dem 17. Jahrhundert die Schifffahrt zwischen Neuenburgersee und Genfersee ermöglichen. Ein neues Faltblatt des Schweizer Heimatschutzes (SHS) lädt zu einem Spaziergang zu den faszinierenden Mauerresten dieses Projektes ein und erzählt die bewegte Geschichte des Canal d'Entreroches. Die Publikation ist gratis beim SHS erhältlich.

Die Idee einer schiffbaren Verbindung vom Mittelmeer zur Nordsee war im 17. Jahrhundert ein Projekt von internationalen Dimensionen. Die Geschichte des Kanalbaus und des regen Betriebes bis 1829 gibt Einblick in das damals herrschende politische und religiöse Klima in Europa und zeigt die technischen Leistungen der Baumeister jener Epoche. Bis heute sind die Spuren jener Zeit in der Nähe von Eclépens zu erleben. Der Anblick der noch vorhandenen, moosbewachsenen Mauerreste ist überwältigend. Dem Schweizer Heimat-



Foto : Schweizer Heimatschutz/SHS

schutz ist es ein wichtiges Anliegen, das Interesse für die Schweizer Baukultur zu fördern und so das Verständnis für eine qualitativ hochstehende Weiterentwicklung zu wecken. Mit diesem Ziel hat er die Serie «Baukultur entdecken» ins Leben gerufen. Bisher konnten mit grossem Erfolg sechs Spaziergänge in verschiedenen Gemeinden der Schweiz publiziert werden. Das Angebot richtet sich an alle Kulturinteressierten und soll Einheimische und Gäste anregen, die gewohnte Umgebung mit neuen Augen zu sehen. Der Spaziergang im Kanton Waadt konnte im Rahmen der Taleraktion 2002 zum Thema In-

dustriekultur realisiert werden. Das Faltblatt «Baukultur entdecken – Canal d'Entreroches» ist gratis in deutsch- und französischsprachiger Version erhältlich. Es kann im Internet (www.heimatschutz.ch) oder schriftlich auf der Geschäftsstelle des SHS (Schweizer Heimatschutz, Postfach, 8032 Zürich) bestellt werden.

3 Der Canal d'Entreroches sollte die Schifffahrt zwischen dem Genfersee und dem Neuenburgersee ermöglichen. Im Wald bei Eclépens VD sind heute noch Überreste dieses Projektes aus dem 17. Jahrhundert zu sehen.

Inserat

Stadt Luzern

Die Stadtplanung

fördert mit ihren Dienstleistungen die qualitätsvolle, räumliche und bauliche Entwicklung der Stadt. In nächster Zukunft liegt ein Schwerpunkt der Tätigkeit in der anstehenden Revision der Bau- und Zonenordnung.

Zur Ergänzung des Ressorts Planung suchen wir per 1. Dezember 2004 oder nach Vereinbarung eine/einen

Raumplaner/in Architekt/in

(80%-Pensum)

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören die Bearbeitung von Konzepten, Richt- und Nutzungsplänen sowie die Erarbeitung von stadtplanerischen und städtebaulichen Grundlagen und Berichten. Zudem beurteilen Sie Gestaltungspläne und Bauprojekte in planungsrechtlicher und städtebaulicher Hinsicht.

Wir erwarten ein abgeschlossenes Studium in Raumplanung oder Architektur sowie Erfahrung in stadtplanerischen und städtebaulichen Fragestellungen. Sie verfügen über Verhandlungsgeschick und gute schriftliche Ausdrucksweise. Zudem haben Sie die Fähigkeit zur interdisziplinären, lösungsorientierten Zusammenarbeit und gute Informatikkenntnisse (Office- und GIS-Anwendungen).

Für Fragen steht Ihnen Mark Ineichen, Leiter Ressort Planung, Tel. 041 208 85 64, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Bitte senden Sie diese bis zum 20. August 2004 mit dem Kennwort «Stadtplanung» an folgende Adresse:

Stadt Luzern
Personalamt
Hirschengraben 17
6002 Luzern